

Nichts Neues vor Schatalscha!

Das Bombardement Adrianopels dauert mit unerminderter Heftigkeit fort.

Sofia, 5. Febr.—Aus dem bulgarischen Hauptquartier ist hier die Nachricht eingetroffen, daß vor den Schatalscha Befestigungswerken alles ruhig ist. Heute aber ist der türkische Kriegsminister Scheftel Wascha von Konstantinopel nach den Befestigungswerken abgereist und man nimmt an, daß dort die Türken in Bände zur Offensive übergehen werden.

London, 5. Febr.—Das Bombardement Adrianopels dauert mit unerminderter Heftigkeit fort. Hierzig neue feindliche Festungsgeschütze der Serben feuern Granaten in die Stadt. Flüchtlinge aus der belagerten Stadt erklären, daß die dortigen Vorräte noch lange vorhalten werden, auch sei der Gesundheitszustand unter den belagerten Türken ein guter. Die Bulgaren unterbrechen heute Nachmittag auf kurze Zeit das Feuer und sandten einen Parlamentär an den Festungskommandanten, ihn auffordernd, die Stadt zu übergeben. Das Gefecht wurde abschlägig beschieden.

Die ausländischen Konsuln in Adrianopel haben die Postkisten erücht, mit den Bulgaren ein Abkommen zu treffen, nach welchem ungefähr 120 in der Festung befindliche Ausländer die Erlaubnis erhalten sollen, die bulgarischen Linien zu verlassen. Sollte dies nicht bewilligt werden, so werden die Bulgaren aufgefordert werden, jenen Teil Adrianopels nicht zu beschließen, in dem die Fremden wohnen.

London, 5. Febr.—Depeschen von Konstantinopel besagen, daß Statari nicht gefallen sei, vielmehr haben die Türken einen Ausfall aus der Festung unternommen und zwei italienische Montagnarier gefangen genommen sowie 400 Wagen mit Munition und Waffen erbeutet.

Der Versuch der Türken, in Europa eine Anleihe zu machen, ist misslungen.

Viele Bankrotte.

Nicht weniger als 85 wurden im Januar in Wien angemeldet.

Wien, 5. Februar.—Eine ungewöhnlich große Zahl von Bankrotten, eine unmittelbare Folge der Geschäftslage infolge des Balkankrieges, werden in Wien berichtet. Die Zahl beträgt im Laufe des Januar 85 gegen 15 im gleichen Monat des Jahres 1912.

Neuer Roman.

„Die Erben von Senfberg“, von Erich Ebenstein, betitelt sich der Roman, der mit der heutigen Ausgabe der „Omaha Tribune“ beginnt. Dieser von Anfang bis Ende interessante und spannende Kriminalroman behandelt die fabelhaft überwundenen Schwierigkeiten der Aufklärung eines geheimnisvollen Mordes, dem eine wohlhabende, alleinstehende Witwe in einer größeren österreichischen Stadt zum Opfer gefallen ist.

Für bessere Landwege.



Gen. Jakob S. Coxe, der durch seinen Ruhm mit seiner Armee Arheitsloser nach Washington berufen wurde, ist ein eifriger Befürworter zur Verbesserung der Landstraßen. Er sucht die Ohio Legislatur für seine Idee zu gewinnen.

Die kranke deutsche Kaiserin.

Sie muß wieder nach Bad Nauheim. — Kaiser will Jerusalem besuchen. — Kanzler bleibt fest im Sattel. — Deutsche Kreuzer die härtesten.

Berlin, 5. Febr.—Das Befinden der schon seit mehreren Jahren fränkischen Kaiserin Auguste Viktoria hat sich in der letzten Zeit so bedenklich verschlimmert, daß sich die Herrscherin im März auf Anraten ihrer Ärzte wieder nach Bad Nauheim begeben wird, um eine achtwöchentliche Kur durchzumachen. Eine Gefahr für das Leben der hohen Patientin liegt, wie von offiziöser Seite versichert wird, nicht vor, aber ihre Nervosität nimmt infolge ihres Herzeleidens zu und sie muß jede Aufregung vermeiden. Bekanntlich befiel sie sich bereits letztes Jahr längere Zeit in Bad Nauheim, doch besserte sich ihr Zustand nicht und sie bestand sich während ihres Aufenthaltes auf Schloß Wilhelmshöhe beständig unter ärztlicher Behandlung.

Wie aus Hofkreisen verlautet, hat der Kaiser die Absicht, seine heutige Mittelmeerfahrt nach Palästina auszudehnen und Jerusalem zu besuchen, ehe er sich nach Korfu begibt. Sein Aufenthalt in Jerusalem wird sich nach den jetzigen Plänen auf zwei oder drei Tage erstrecken. Die ultramontane und die sozialistische Presse jubeln noch über das Mikraunsohm, das sie mit Hilfe der Polen, Belgen, Dänen und Engländer dem Kaiser Dr. v. Putschmann-Gollweg im Reichstag erweisen. Erreicht haben sie jedoch damit kein Ergebnis, denn ihre Behauptung, daß die Stellung des Kaisers durch den Hieb, den sie gegen ihn führten, erschüttert worden sei, ist ein leerer Wahn. Der Kaiser sitzt so fest im Sattel wie je und denkt nicht daran, vor seinen Widersachern das Feld zu räumen.

In Marinkreisen ist eine Diskussion darüber entstanden, ob die neuen deutschen Kriegsschiffe, der „Maaderburg“-Klasse Panzer- oder bloß Geschützte Kreuzer seien. Die in Frage stehenden sechs Jahrgänge sind „Magdeburg“, „Breslau“, „Stralund“, „Königsberg“, „Karlshof“ und „Straßburg“. Sie haben eine Länge von 455 Fuß und sind 19 Fuß länger, als die Schiffe der „Colberg“-Klasse, welche sie ersetzen. Ohne Zweifel sind sie die härtesten und schnellsten Kriegsschiffe ihrer Klasse in der Welt. Sie haben Maschinen von 22,300 bis zu 25,000 Pferdekraften und ihre durchschnittliche Fahrgeschwindigkeit beträgt 28 bis 30 Knoten in der Stunde.

Ein Schläuberger abgefaßt.

Königsberg, Ostpreußen, 5. Febr.—Karl Krollhaus, ein in der Nähe der Stadt beschäftigter Landarbeiter befindet sich unter der Beschuldigung in Haft, den Versuch gemacht zu haben, die sgl.-preussische Staatsbahn um das Fahrgehalt zu betrügen. Er schloß die in eine große Packung und ließ dieselbe jagen; Lebensmittel aller Art, wie Bier, Brot und Würste hatte er in schwerer Menge bei sich. Die Missetat wurde auf den Bahnhof gebracht, um verladen zu werden. Alles wäre gut gegangen, wenn nicht der Hund des Bahnmeisters gewarnt wäre. Er witterte die Wurst und schlug vor der Kiste ein so lautes anhaltendes Gebell an, daß eine Untersuchung der Kiste vorgenommen wurde. Man öffnete schließlich dieselbe und Schläuberger Krollhaus wurde daraus herorgeholt. Er wird dieser Tage seinen Prozeß zu bestehen haben.

Amerikanerin heiratet einen Fürsten.

Paris, 5. Febr.—Heute fand hier die Eheschließung von Arl, Stalfo von Cincinnati mit Fürst Mikhael Murat statt. Der Herr Staaten Volschatter Herrick und Richter Postwood von Cincinnati fungieren als Trauzeugen. Die kirchliche Trauung findet morgen in der Kirche St. Soudre d'Enghien statt.

Tod in den Flammen.

Cody, Wyo., 5. Febr.—In der Nähe von South Fork ereichte ein Farmhaus in Brand; zwei Kinder des Ehepaars Albert Hartung kamen in den Flammen um; die Eltern zogen sich bei dem Versuch, ihre Kinder zu retten, schwere Brandwunden zu.

Wetterbericht.

Für Omaha, Council Bluffs und Umgebung: Schön heute Abend und Donnerstag; feil wesentlicher Temperaturwechsel. Für Nebraska: Am allgemeinen schon Abends und Donnerstag; kein wesentlicher Temperaturwechsel.

Der Bildungsteil.

Donnerstag findet die letzte Konferenz vor Präsident Taft statt.

Washington, D. C., 5. Febr.—Die letzten Argumente für und wider die Jones-Dillingham-Einwanderungsvorlage mit ihrer viel diskutierten Bildungsteil-Klausel werden am Donnerstag von Prä. Taft im Weißen Haus in Washington angehört werden. Verschiedene Gesetzesentwürfe aus allen Teilen des Landes, die dem Bildungsteil opponieren, Arbeiterführer, die ihn befürworten, sowie andere Persönlichkeiten, die an der Vorlage interessiert sind, werden anwesend sein. Handelssekretär Naesel wird der Konferenz ebenfalls beiwohnen.

Was ist Bier?

Washington, 5. Febr.—Die Frage „Was ist Bier?“ wird nun bald in den Gerichten entschieden werden. Auf Anordnung des Landwirtschaftssekretärs Wilson hat der Distriktsamt 100 Krüben Bier einer hiesigen Brauerei beschlagnahmt unter der Anlage, daß es sich um gefälschte Waare handele. Der Fall kommt vor das Obergericht des Distrikts Columbia. Die betreffende Brauerei preist ihr Bier als reines Produkt an, im Besitz von Medaillen als Anerkennung der Reinheit und Güte des Braus zu sein. Die Regierung behauptet, daß Zucker oder Glycerin ganz oder teilweise die Stelle von Malz in dem Bier vertreten. Wird der Prozeß zugunsten der Regierung entschieden, so dürfte die sofort eine Kampagne gegen die Brauereien im ganzen Lande beginnen, und Bier im Wert von vielen Millionen Dollars dürfte beschlagnahmt werden.

Autobanden vor Gericht.

Paris, 5. Febr.—In Paris hat der sensationelle Prozeß gegen die 22 Autobanden seinen Anfang genommen, die vor einem Jahr Paris und Umgegend terrorisiert hatten. Die Bande hat 22 Morde und zahllose Raubereien auf dem Kerbholz, bis es endlich gelang, ihren Führer Jules Vermett inhaftlich zu machen, der im April 1912 nach einem vergeblichen Kampf gegen Tausende von Polizisten und Soldaten erschossen wurde. Unter den Opfern der berüchtigten Bande befinden sich 1500 Menschen. Der Pariser Detektivbureau Kommissar Oberinspektor Colmar wurde bei derselben Gelegenheit verarmdet. Unter den Angeklagten befinden sich auch drei

Banditen in Des Moines!

Wohnungen ausgeraubt, ein Polizist überfallen und halb tot geschlagen.

Des Moines, Ia., 5. Febr.—Heute zu früher Morgenstunde wurden mehrere Wohnungen von Banditen förmlich ausgeraubt; mehrere Passanten wurden überfallen und ihren Wertgegenständen und Geld beraubt. Der Polizist Joshua Enig wurde von den Begehrern in seinem Revier hinterwärts niedergeschlagen, bis zur Bewußtlosigkeit misshandelt und ausgeraubt. Dann nahmen ihn die Banditen den Revolver, Stern und Knüttel ab und ließen ihn halb tot liegen. Er wurde von der Abföngung aufgefunden. An seinem Wiederaufkommen wird gezweifelt.

Der junge Mann ist von Elgin, Neb., und der verhängnisvolle Schuß feuerte sein 9 jähriger Bruder Fred am Sonntag in einer spielerischen Anwendung, während er zeigte, „wie sie es im Wallen machen.“

62. Kongreß.

Washington, 5. Febr.—Der Senat nahm die Hausvorlage an, die die Regierung ermächtigt, importierte Waren zu konfiszieren, die von Trans oder unter ungeschicklichen Bedingungen in's Land gebracht wurden.

Der Etat für Befestigungen in Höhe von \$5,215,250 wurde eingebracht. Der Ausschuss für Vorkredite und Wahlen beschäftigte sich mit der angeblich ungeschicklichen Ermäßigung der Senatoren Clarence B. Wolfson und William C. Chilton von West-Virginia im Jahre 1911.

Einbrecher an der Arbeit. In Abwesenheit der Familie S. A. Belt, 122 Park Ave., drangen Einbrecher in die Wohnung derselben und stahlen Wertgegenstände im Betrage von \$200.

Schlechte Beispiele verderben gute Sitten; leider werden schlechte Sitten durch gute Beispiele nicht gelehrt.

Neue Polizisten.

Halten drauhen Wache, während sich im Hause ein Mord abspielt.

Minneapolis, Minn., 5. Febr.—Clinton Smith, ein von Frau Lamar Hanson abgewiesener Liebhaber, setzte diese telefonisch in Kenntnis, daß er kommen und sie ermorden werde. Die Polizei erhielt hierüber Bericht, und zwei Polizisten wurden angewiesen, das Haus der Frau scharf zu bewachen. Während die Polizisten an der Ecke des Hauses standen, schlich sich Smith durch ein Fenster ins Innere des Gebäudes und stach die unglückliche Frau nieder. Ein Bruder der Ermordeten rang mit dem Mörder, doch gelang es diesem, sich den Griffen des selbst zu entwinden und seine Flucht zu bewerkstelligen. Die anderen Polizisten sind verhaftet worden und werden einen Prozeß zu bestehen haben.

Kugel aus dem Gehirn entfernt.

Dienstag Nachmittag verjunkte Dr. C. C. Allison im St. Josephs Hospital, eine Kugel aus dem Gehirn des 18 Jahre alten Henry Benton mittelst Operation zu entfernen. Die Operation war äußerst schwierig und gefährlich, da sich die Kugel an einer der empfindlichsten Stellen in der Mitte des Gehirns festgesetzt hatte. Mittelfst A-Strahlen hatten die Kugel die Lage des Gehirns genau festgelegt. Heute Morgen hieß es im Hospital, daß das Befinden des Patienten nicht so gut sei, als man gehofft hatte.

Der junge Mann ist von Elgin, Neb., und der verhängnisvolle Schuß feuerte sein 9 jähriger Bruder Fred am Sonntag in einer spielerischen Anwendung, während er zeigte, „wie sie es im Wallen machen.“

Der Zustand des Knaben verschlimmerte sich heute Morgen und gegen 7 Uhr gab Doktor seinen Geist auf.

Die streifbaren Frauen.

Jene Damen, welche den Herren der Schöpfung nicht das alleinige Recht über die öffentliche Wohlfahrt zu wachen, zugehen und auch ihrer Meinung an Stimmfahnen Ausdruck verleihen möchten, hielten Dienstag Abend mehrere äußerst enthusiastische Versammlungen in Omaha ab. Zu neuen Samilton Cafe, 24. und 30. Avenue, hatten sich an 100 Damen eingefunden, und auch die beiden anderen Versammlungsorte, in den Wohnungen von Frau A. J. Proacht, 2701 Spaulding Straße, und Frau S. C. Sumner, 3307 Poppleton Ave., waren gut besetzt.

Einige Damen sprachen sich in begeisterten Worten für die Sache der Frauen aus. Am Freitag wird die bekannte Frauenrechtlerin Frau Dr. Anna Shaw in Omaha erwartet. Es sollen während ihrer Anwesenheit in der Stadt Demonstrationen veranstaltet werden, um die Männer etwas aufzurütteln. Sehr eifrig trat der Pastor der All Saints Kirche, L. J. Waden, für Frauenstimmrecht ein. Er zeigte sich als der bekannte Mäder, indem er meinte, die Männer seien lediglich deshalb gegen „die Sache“, weil sie die „Krodenheit“ fürchteten. Die Verabschiedung der Kantine führte der vernagelte Thor als Beispiel an, was die Temperenzfrauen zum Besten der dürftigen Menschheit bereits vollbracht hätten.

Zwei Straßenbahnunfälle.

Ede 22. und L. Straße fuhr ein durchgehendes Kraftfahrzeug gegen einen Straßenbahnwagen. Der Fahrer des Kraftwagens, Charles Luther, wurde vom Sitz geschleudert und erlitt Querschnitt. Die Fahrgäste der Straßenbahn wurden nicht verletzt.

Eine Stunde nach diesem Unfall fuhr der Rittcher J. B. Columbus Ede 7. und Pacific über eine Straßenbahn. Der Mann fiel vom Sitz und brach das linke Bein, erlitt auch sonstige Verletzungen. Er fand Aufnahme im St. Josephs Hospital.

Bibliotheksbenuhung für Dunder.

Die Bewohner unseres Nachbarortes Dunder werden sich in Zukunft der gleichen Annehmlichkeit der Omaha öffentlichen Bibliothek erfreuen als die Omahaer selbst. Die Stadtkommission vereinbarte am Dienstag, daß Dunder den gleichen prozentualen Anteil des eingekauferten Wertes der Ortshalt für Unterhaltung der Bibliothek beizugeben als Omaha. Auf dieser Basis hat Dunder \$337 für den Jahr zu zahlen. Dunder muß aber vorher eine Ordinance passieren, welche die Bücher beizugeben und die den Regeln der Bibliothek angepaßt.

Markenpartie des St. Petrusvereins.

Der St. Petrusverein der St. Josephskirche hielt Dienstag Abend in der Schulhalle eine Markenpartie ab, wobei folgende Preise gewonnen wurden: 1. Herrenpreis, John Wadler jr.; 2. Damenpreis, Rose Zimmer; 3. Herrenpreis, Anton Groß; 4. Damenpreis, Mary Wadler; 5. Herrenpreis, Henry Schmitz; 6. Damenpreis, Frau Bourgeois; 7. Herrenpreis, Getrude Brennan und Leon Klein.

Eitel Friedrich in Lebensgefahr.

Sein Schnelzug kollidiert mit einem Frachtzug.—Viele verletzt.

Wien, 5. Febr.—Prinz Wilhelm Eitel Friedrich, zweitältester Sohn des deutschen Kaisers, entging heute Nachmittag mit knapper Not dem Tode. Er befand sich auf einem Schnellzuge der Pucharest-Wien-Linie, als dieser mit voller Wucht in einen Oelrachzug hineintrante. Das Öl explodierte und fing Feuer. Verheerendes verbreitete sich mit Riesenschnelle über die Trümmer, alles in Flammen hüllend. Viele Personen wurden tödlich verletzt. Der Prinz kam wie durch ein Wunder ohne Verletzungen davon und griff bei der Rettung der Passagiere helfend mit ein, wofür ihm allseitig Anerkennung zuteil wurde.

Gefei gegen Bucherer.

Washington, 5. Febr.—Präsident Taft unterzeichnete die Vorlage, die sich gegen die Bucherer der Bundeshauptstadt wendet. Die „Loan Sharks“ sollen bisher große Geschäfte unter den Angeestellten der Regierungsbüros gemacht haben. Dortan wird ihnen die Möglichkeit, vorbitante Bucherzinsen in Gestalt von „Gebühren“ zu erheben, genommen. Die Forderungen dürfen nicht mehr als einen Prozent pro Monat erheben. Jahrelang ist der Kampf im Kongreß um diese Vorlage gegangen. Die Geldverleiher sprachen persönlich beim Präsidenten vor und erjuchten ihn um sein Veto.

Bahseballvorlage angenommen.

Lincoln, 5. Febr.—Der Senat nahm heute die Vorlage betreffs Erlaubnis des Bahseballspiels an Sonntag mit 24 gegen 8 Stimmen an. Auch im Hause dürfte die Vorlage eine bedeutende Majorität erhalten.

Kleine Stadtneuigkeiten.

Ein Mann, namens W. D. Kellen, der hier Samitag verhaftet wurde, ist durch einen Beamten von Mt. Pleasant, Mich., nach diesem Orte zurückgebracht worden. Er hat einen dortigen Farmer Eigentum in der Höhe von \$600 entwendet.

Walter L. Searley hat die Brandeis Realty Company auf \$15,000 verpfändet. Er war Bahseballführer im Brandeis Gebäude und will am 25. Dezember, als der Bahseball vom 7. nach dem 2. Stock hinunterfiel, schwer verletzt worden sein.

Die American Envelope Manufacturers halten im Rome Hotel eine zweitägige Sitzung ab. Am Dienstag fand im Commercial Club ein Lunchon statt.

Wie O'Neil, beschuldigt, auf Fred Kiffi einen Mordanschlag gemacht zu haben, wurde durch Polizeirichter Höfer wegen Mangel an Beweisen freigelassen.

Anna Smuder erücht um Trennung von ihrer besseren Hälfte. Sie gibt Eiferhitz, Trunkenheit und rohe Behandlung als Grund an.

Der alte, verriichte Büffel „Augustus Caesar“ im Riverside Park soll an den Meistbietenden verkauft werden. Der einzige Bieter war Schäfermeister W. K. Kunkel, der nur \$50 bot. Dies ist der Stadt-Kommission zu wenig. Parkkommissär Summel soll den alten Griesgram für \$100 zu verkaufen suchen.

Deutsches Haus.

Der Vorstand des Deutschen Hauses hielt Dienstag Abend seine regelmäßige Versammlung ab. Mehrere Angebote zwecks Übernahme der Verwaltung des Hauses wurden verworfen; man beschloß, sich mit der Sache nicht zu befassen und weitere Angebote entgegen zu nehmen. Das Maskenball-Komitee unterbreitete dem Vorstand einen Bericht über die bisher getroffenen Arrangements; die letzteren wurden gutgeheißen und dem Komitee betreffs der Höhe der Preise einige Empfehlungen gemacht, welche man beherzigen wird. Das Anerbieten des Damenvereins, am Maskenball der Küche vorzugehen, wurde dankend angenommen. Eine Menge Kantinegeschäfte wurden erledigt, und erst zu später Abendstunde erfolgte Vertagung.

Trudenreinen und Färben aller Art nach neuer wissenschaftlicher Methode und in allen Größen bei der Schoch & Co., 407 Hill, 15. Straße, Omaha, Phone: Douglas 1521.

Deutscher Optiker, 15 Jahre in Omaha, P. J. Burn, 449 Brandeis Gebäude. (Anzeige.)

Nebraska Legislatur!

Die Universitätsfrage.—Widerum des 8 Uhr Schulgesetzes in gewissen Städten.

Lincoln, 5. Febr.—Nach längerer Debatte kam das Haus zur Einigkeit, daß die Frage betreffs Vereinigung der Staats-Universität mit der Staatsfarm von der gegenwärtigen Legislatur gelöst werden müsse. Die Angelegenheit wird durch einfache Abstimmung erledigt werden.

Goff und Zlanagan, Douglas, unterbreiteten zwei Bills; eine derselben betraf den Widerruf des 8 Uhr Schulgesetzes soweit es sich um Städte handelt, die ihren eigenen Freibrief ablassen; die zweite Bill bekräftigte den Widerruf des sogenannten Albert-Gesetzes. Lee, Douglas, reichte eine Bill ein, daß die Stadt Omaha sobald sie eine Einwohnerzahl von 150,000 aufzuweisen hat, in neun Distrikte eingeteilt werden soll; in jedem Distrikt ist ein Mitglied jenes Komites zu erwählen, in dessen Händen die Verwaltung der Stadt gelegt ist. Derjenige, der bei der Wahl die höchste Stimmenzahl erhält, soll als Bürgermeister fungieren; dessen Gehalt ist auf \$4000 das Jahr festgelegt; seine Kollegen sollen \$2500 das Jahr erhalten.

Buiss, Jears und McCarthy wurden ernannt, um die Finanzen jener Staatsinstitute zu untersuchen, die über Unterhaltungsberichte haben. Unter den vielen Bills, die geteilt überreicht wurden, befinden sich folgende: Höfer, Douglas, Konstitutionen in Städten oder Wasserdistrikten mit einer Einwohnerzahl von 100,000 soll das Wasser frei geliefert werden; Scott, Hamilton, fünfjähriger Wohnsitz soll genügender Grund zur Ehescheidung sein; Anderson, Douglas, Erhöhung des Gehalts des Grundbuchverwalters in Douglas und Lancaster County auf \$3000 das Jahr; Orr, Burt, Eignung der Grundeigentumsmaße durch den Staatssekretär; MacCarthy, Cumings, Bewilligung von \$2500 zwecks Etablierung einer Abendchule im Zuchtbaus; Morris, Cherry, Bewilligung einer Prämie für die Erlegung eines Wolfes, Fraierwolfs oder Wildkatze; Weische, Dawes, die Hälfte des von Zuchthäusern verdienten Geldes soll den Angehörigen des Sträfllings zugeteilt werden; sollten solche nicht erziehen, so wird das Geld dem Sträflling nach Verfübung seiner Haft übermitteln werden; Truesdell, Douglas, zwangsweise ärztliche Untersuchung aller Schulführer; Mallers, For Butts, Bewilligung von \$20,000 für den Unterhalt der Staats Junior Normalchule; Etchen, Merrick, Abschaffung des Geschworenenrichters in Polizeigerichten; Cronin, Holt, in Städten mit einer Einwohnerzahl von 25,000 oder mehr sollen weibliche Arbeitskräfte nicht mehr wie 50 Stunden die Woche bei einem Minimallohn von \$10 arbeiten; ausgenommen hiervon sind die Dienstboten; Fuller, Toward, Bewilligung von \$20,000 für die Errichtung eines Hospitals in der Soldatenheimath zu Miford.

Im Senat brachte McFarland, Douglas, eine Bill ein, wonach Hotels und Restaurants gestattet werde, bei Verabreichung von Mischgetränk ein Betrage von 50 Centis Spirituosen zu verabfolgen; McFarland, Douglas, Amendierung der Konstitution, wonach alle erwählten Beamten zurückberufen werden können; Hoagland, Lancaster, Bewilligung von Überschüsse einzig und allein an Biirger der Ver. Staaten.

Im Hause wurden folgende Bills angenommen: Verbitung von „Dog Molling“ (Curdschereien zwecks Erhaltung der Annahme eines Gesetzes, das von Bewohnern eines Distrikts verlangt wird); die Fuller Bill, welche gemeinsame Eigentümlichkeiten gestattet; Soule Roll 46, welche vortreibt, daß bei Gerichtswälen fünf Sechstel der Geschworenen einen Wahrpruch abgeben können, ausgenommen sind Fälle, in welchen es sich um Verbrechen handelt.

— Trodenreinen und Färben aller Art nach neuer wissenschaftlicher Methode und in allen Größen bei der Schoch & Co., 407 Hill, 15. Straße, Omaha, Phone: Douglas 1521.

— Deutscher Optiker, 15 Jahre in Omaha, P. J. Burn, 449 Brandeis Gebäude. (Anzeige.)



Ein Rivale des berühmten Erfinders Thomas A. Edison, der angeblich eine Kombination von einem Phonographen und einer Maschine für bewegliche Bilder erfunden hat. Mit Hilfe dieser Maschine wird es möglich sein, nicht nur bewegliche, sondern auch sprechende Bilder vorzuführen. Das untere Bild zeigt die Maschine in Tätigkeit.